



## AUJESZKY'SCHE KRANKHEIT - Pseudo-Tollwut

Aus gegebenem Anlaß möchten wir Ihnen einige Informationen über die Aujeszky'sche Krankheit, auch "falsche Wut" oder "Pseudo-Tollwut" genannt, geben:

Aujeszky'sche Krankheit, im folgenden als AK bezeichnet, ist eine akute, infektiöse, tödliche, natürlich auftretende Viruserkrankung, die vornehmlich Schweine befällt. Sie kommt bei einer Vielzahl von Haus- und Wildtieren vor einschließlich Hunden, Katzen, Rindern, Schafen und Ratten.

Im Jahre 1902 berichtete Aladar Aujeszky erstmals von der bei Hunden und Rindern tödlich verlaufenden Erkrankung. AK tritt bei Hunden und Katzen meist in Gebieten, in denen Schweine gehalten werden, auf. Schweine stellen den natürlichen Wirt und das hauptsächliche Reservoir für das Virus dar. Das Auftreten von AK bei Hunden und Katzen ist direkt abhängig vom Vorhandensein der Krankheit bei Schweinen und in vielen Fällen ist das Auftreten der AK bei Hunden und Katzen der einzige Hinweis darauf, daß das Virus präsent ist.

### URSACHE

AK wird durch ein Herpesvirus verursacht, das in dem natürlichen Wirt (Schwein) als eine latente, also nicht erkennbare Infektion leben kann. Das Virus kann in infizierter Umgebung 2 - 7 Wochen und in Fleisch bis zu 5 Wochen überleben. Es kann mit Chloroform, Äther, 1%er Natronlauge und 5% Phenol rasch unschädlich gemacht werden. AK-Virus ist empfindlich gegen Hitze, ultraviolettes Licht und Gammastrahlen.

### ÜBERTRAGUNG

Hunde und Katzen stellen Monitore für nicht erkennbare AK-Infektionen beim Schwein dar. Der primäre Infektionsmodus für Hunde und Katzen stellt das Verzehren von mit Virus kontaminiertem Gewebe von Schweinen dar. Dabei scheinen Hunde etwas weniger empfänglich für die orale Infektion zu sein als Katzen, die nach dem Verzehr von mit AK-Virus kontaminiertem Futter ausnahmslos sterben.

Eine direkte Verbreitung des Virus von infizierten zu nichtinfizierten Hunden und Katzen, wie sie beim Schwein vorkommt, scheint nicht stattzufinden, aber es ist möglich, daß noch andere Wege der Infektion existieren.

### KLINISCHE ANZEICHEN UND BEFUNDE

AK tritt bei Hunden und Katzen als eine akute klinische Infektion auf und nimmt einen raschen tödlichen Verlauf. Die Inkubationszeit, das ist die Zeit von der Infektion bis zum Auftreten von Krankheitszeichen, beträgt 2 bis 10 , in den meisten Fällen einer natürlichen Infektion 3 - 6 Tage. Der Tod tritt gewöhnlich in-

nerhalb von 24 bis 48 Stunden nach dem Sichtbarwerden der ersten Krankheitserscheinungen ein. AK bei Hunden beginnt mit einer Erregungsphase, die durch Fieber, Ruhelosigkeit, Erbrechen und Speicheln einhergeht. Starke Schmerzen, Krämpfe, Zucken der Gesichtsmuskeln aber auch Lähmungen treten auf. Intensiver Juckreiz mit Kratzen und Beißen bis zu schwerer Selbstverletzung ist meistens das auffälligste klinische Zeichen. (AK wird im Englischen auch "mad itch" genannt). Schreien durch das Unwohlsein wird im Verlaufe der Infektion oft beobachtet.

AK zeigt sich bei Katzen etwas anders als bei Hunden. Katzen sterben für gewöhnlich innerhalb von 24 Stunden nach Auftreten der Krankheitssymptome. Die Katze erscheint zunächst träge und schwerfällig und wird dann zunehmend aufgeregter. Das Fell ist für gewöhnlich mit zähem Speichel befleckt. Intensiver Juckreiz tritt manchmal auf und kann auf einer Kopfseite lokalisiert werden. Selbstverletzungen durch Kratzen und ständiger Haarausfall sind erkennbar. Die Atmung wird angestrengter und der Herzschlag wird schneller. Diese Anzeichen von AK verschwinden rasch wieder und die Hirnentzündung führt zu Krämpfen, Bewußtlosigkeit und Tod. Bei der Katze treten auch atypische Fälle von AK auf und sind dann schwieriger zu interpretieren.

Das AK-Virus wandert entlang den peripheren Nervenbahnen und verursacht, sobald es die sog. dorsalen Wurzeln erreicht hat, sehr intensiven Juckreiz. AK-Virus verursacht durch sein Vorhandensein in sowohl peripherem als auch zentralem Nervengewebe eine der schwersten Formen von Juckreiz. Wodurch dieser schlußendlich hervorgerufen wird, ist unbekannt; man nimmt an, daß es proteolytische Fermente sind, die in der Haut freigesetzt werden.

### DIAGNOSE

Eine Verdachtsdiagnose auf AK kann anhand des Auftretens der klassischen klinischen Anzeichen von Juckreiz und Selbstverletzungen in Begleitung von Speicheln und plötzlichem Tod gestellt werden.

Eine klinische Diagnose kann im Labor durch Fluoreszenz-Antikörper-Test (FAT) bestätigt werden. Tonsillen, Hirn und Hirnstamm sind die bevorzugten Gewebeteile für den FAT. Auch juckende Hautpartien können auf das Vorhandensein von Virus untersucht werden. Histopathologische Untersuchung von fixiertem Gewebe zeigt das Vorhandensein einer nichtspezifischen Virusencephalitis. Diagnostische Einschlusskörperchen treten auf, sind aber schwierig zu finden. Weitere Nachweise des AK-Virus können durch Zellkulturen und Übertragungsversuche auf Kaninchen erfolgen.

### BEHANDLUNG

Eine Behandlung, die nach dem Auftreten klinischer Symptome den Krankheitsverlauf umkehren könnte, ist nicht bekannt. Tiere mit schwerem Juckreiz, Schmerzen und Krämpfen sollten mit einem das Zentralnervensystem dämpfenden Mittel behandelt oder eingeschläfert werden, da die Prognose ungünstig ist. Örtliche Mittel zur Juckreizstillung sind wirkungslos.

### VORBEUGE

Studien an Hunden haben gezeigt, daß eine Schutzimpfung nicht wirksam ist. Es gibt daher für Hunde und Katzen keine Vorbeugemaßnahmen seitens der Veterinärmedizin. Vaccine für Schweine ist erhältlich. Die einzig mögliche Vorbeuge besteht darin, Hunden und Katzen keinen Zugang zu Schweinefleisch oder anderen Gewebeteilen vom Schwein zu gestatten, die nicht zuvor erhitzt wurden. Die Tradition, den Hund nach erfolgreicher Jagd mit einem Stück des erlegten Wildes zu belohnen, sollte der Historie angehören.

## **AUJESZKY'SCHE KRANKHEIT IST ANZEIGEPFLICHTIG!**